



Eigentlich hatten die tschechischen Schüler längst Ferien, trotzdem reisten sie für das zweitägige Projekt nach Retz. Inmitten der Schar voller wissbegieriger Kinder stehen Direktor Ernst Raab (1.v.l.) und Mag. Dr. Manfred Macek (4.v.r.).

FOTOS: WIDHALM

Raphael Siedl putzte gründlich die Kanone – eines der vielen Originalstücke, die der Österreichische Archäologiebund auftrieb.

Historie zum Angreifen

PROJEKT / Anhand originaler Materialien erforschten Retzer und Znaimer Schüler, wie der Mensch zu Napoleons Zeit lebte.

RETZ, ZNAIM / Schüler aus Österreich und Tschechien begaben sich auf die Suche nach Napoleons Spuren: Sie beteiligten sich an einem zweitägigen Projekt, um historische Gegebenheiten auszuforschen. Die Ergebnisse landeten in einem Lehrmittelkoffer, der zukünftig in der Hauptschule Retz und der Grundschule Dr. Mareš aus Znaim eingesetzt wird.

Alles drehte sich um die Zeit Napoleons: Die Jugendlichen bastelten an einem 3D-Puzzle,

sie bereiteten Tinte zu, schöpften Papier, probierten die damalige Kleidung aus und kochten alte Rezepte nach. Das erarbeitete Wissen bleibt im pädagogischen Koffer erhalten: Rezepte und Plakate aber auch Originalmaterialien wie Tintenfassern und Federn, 30 gesammelte Napoleon-Lieder und Zelte, die damals verwendet wurden.

Für die Umsetzung des Projekts war das Retzer Unternehmen „easybiz.austria“ verantwortlich. Der Österreichische Ar-

chäologiebund leistete die historischen Vorarbeiten, stöberte in Archiven und Sammlungen. „Wir beteiligen uns seit über 18 Jahren an schulischen Projekten“, erzählt sein Präsident Mag. Dr. Manfred Macek, „Damit machen wir Geschichte erlebbar.“

Und nicht nur das: Durch das grenzüberschreitende Zusammentreffen lösen sich sprachliche und soziale Barrieren. „Die Kinder waren mit Feuer und Flamme dabei“, freut sich Macek über den Erfolg.